

MITMACHEN

MITREDEN

MITGESTALTEN



# MITEINANDER FÜR MORGEN



| Mannheim

## Das war unser Jahr 2017



Rückblick und Ausblick mit den beiden Bevollmächtigten und Geschäftsführern der IG Metall Mannheim, Klaus Stein und Thomas Hahl.

Interview auf den Seiten 2 und 3

GENERAL ELECTRIC  
MANNHEIM





► **Lieber Klaus, 2017 war ein sehr ereignisreiches, aufreibendes Jahr für die IG Metall Mannheim. Was bleibt für dich besonders in Erinnerung?**

Klaus Stein: Allem Anderen voran die Auseinandersetzung um den GE Power-, ehemals Alstom Power-Standort in Mannheim-Käfertal. Ich habe dort selbst einst, wie Thomas übrigens auch, meine Ausbildung gemacht und die ersten Arbeitsjahre verbracht. Mich verbindet sehr viel mit der ehemaligen „BBC“. Viele Freunde, Weggefährten, Kolleginnen und Kollegen, verlieren nun ihren Arbeitsplatz. Ein elementarer Bestandteil der Mannheimer Industrie wie auch der IG Metall bricht weg. Unser Kampf war lang und hart. Die Zerschlagung des Werks Mannheim konnten wir trotz größter Anstrengungen und weitreichender Unterstützung schließlich nicht aufhalten, auch weil gesetzliche Rahmenbedingungen bis dato fehlen. Das ist bitter. Immerhin konnten wir vernünftige Regelungen wie beispielsweise zur Ausgestaltung der drei Transfergesellschaften und zu den Volumina der Abfindungen aushandeln. Positiv bleibt mir die Debatte um die Ergebnisse aus der Beschäftigtenbefragung, die schöne Jubilarehrung im Rosengarten oder auch die betrieblichen, gemeinsam erkämpften Vereinbarungen wie die Zielbild-Vereinbarungen beim Benz/ EvoBus oder der Tarifvertrag bei Transco Logistik in Erinnerung. Das sind Kernfelder unseres Handelns, die Arbeitsplätze sichern und gute Arbeitsbedingungen ermöglichen.

► **Lieber Thomas, in diesem Jahr wurde wieder eine IG Metall-Beschäftigtenbefragung durchgeführt, mit großem Rücklauf. Was waren die wichtigsten regionalen Ergebnisse?**

Thomas Hahl: Als wichtigstes Thema steht bei den befragten Kolleginnen und Kollegen das Thema Arbeitszeit auf der Agenda. Die große Mehrheit



der Befragten in den Betrieben Mannheims und der Region wünscht sich eine bessere Planbarkeit der Arbeitszeiten, die Einhaltung der tatsächlich tarifvertraglich vereinbarten Arbeitszeiten, eine Begrenzung des Leistungsdrucks sowie die Möglichkeit, begrenzt für einen ge-



**Klaus Stein**

wissen Zeitraum die Arbeitszeit absenzen zu können. Diese Ergebnisse haben im Übrigen eine große Rolle bei der Diskussion um die Tarifforderungen für die Tarifrunde 2018 in der Metall- und Elektroindustrie gespielt. Stolz sind wir schon ein bisschen auf die Beteiligung an der Befragung, die noch mal besser als vor vier Jahren war. In Zuständigkeitsbereich der Geschäftsstelle haben sich 5.394 Beschäftigten beteiligt, davon über ein Drittel Nicht-Mitglieder.

Das zeigt uns in Summe: Der IG Metall werden Lösungen zugetraut. Diesen Auftrag nehmen wir ernst und werden ihn aktiv in die Tarifrunde umsetzen.

► **Klaus, welche Schwerpunkte habt ihr in der betriebspolitischen wie tarifpolitischen Arbeit in Mannheim und Region gesetzt?**

Klaus: Uns war und ist es wichtig, gemeinsam mit den betrieblichen Akteurinnen und Akteuren für bessere Arbeitsbedingungen, faire Entgelte und zukunftssichernde nachhaltige Standortlösungen zu kämpfen. Dreh- und Angelpunkt bleibt die Entwicklung, Verhandlung und Durchsetzung von Tarifverträgen sowie darüber hinausgehender betrieblicher Vereinbarungen. Beides geht nur mit einem starken Organisationsgrad sowie einer breiten Durchdringung und Akzeptanz der IG Metall innerhalb der Belegschaft, in alle Abteilungen und Beschäftigtengruppen hinein. Manche betriebliche Entwicklung verläuft sehr dynamisch, anderes braucht Zeit und ist mühsam. Doch es lohnt sich. Ich freue mich insbesondere, dass es dieses Jahr gelungen ist, in der Branche Kontraktlogistik bei Transco erstmals einen Tarifvertrag abzuschließen. Gleiches gilt für MetoKote im Mannheimer Industriehafen, wo nach langem Ringen ein Tarifergebnis steht und die bis dato prekären Arbeits-



verhältnisse nachhaltig verbessert. Erfreulich sind auch die Erfolge bei der Erschließung für uns neuer Betriebe wie Leica Microsystems oder Hernandez Edelstahl. Intensiv begleiten wir auch Betriebe wie z.B. Südkabel in weiterhin schwierigem Fahrwasser. Die Kolleginnen und Kollegen sollen und dürfen sich auch in Zukunft auf unsere Unterstützung in allen für sie relevanten Fragen verlassen.

**Thomas:** Viel Wert legen wir auf die Ansprache und Gewinnung von Auszubildenden und (Dual) Studierenden, die das Fundament der Zukunft in den Betrieben darstellen. Bei den Begrüßungsrunden, Seminarangeboten und Aktivitäten macht der Jugendbereich einen tollen Job. Den guten Mitgliederzahlen bei Azubis und Studis geht eine intensive Arbeit voraus. Der Dank gebührt dabei insbesondere den vielen Funktionärinnen und Funktionären in den Betrieben, die sich engagiert kümmern. Die Reputation der IG Metall, dargestellt im Organisationsgrad unter Azubis und Jugendlichen, spricht als Ergebnis für sich. Nicht nur an der Hochschule Mannheim und an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Mannheim, sondern auch bis in universitäre Kreise hinein ist die IG Metall Mannheim mittlerweile ein wichtiger Partner für Studierende. Was wir im Angebot haben, von Cebit, Werks-

führungen bis Rhetorik-Training kann sich wirklich sehen lassen.

**Miteinander für Morgen:  
Ausblick auf 2018**

► **Die Welt dreht sich rasant. Entwicklungen wie die Digitalisierung in Industrieproduktion und Handwerk werfen nicht nur ihre Schatten voraus, sondern finden ganz real in den Betrieben der Region statt. Was wirft die IG Metall gesellschaftspolitisch in die Waagschale? Welche Themen begleiten uns im nächsten Jahr?**



**Thomas Hahl**

**Hahl:** Vor allem bei der Bundespolitik müssen wir auf der Hut bleiben für die Sicherung des Sozialstaates. Die großen Armutsrisiken prekäre Arbeit, Niedriglöhne, Leiharbeit, Werkverträge, fehlen-

de Bildung und Qualifizierung bleiben auf der Tagesordnung. Gesellschaftspolitisch ist für uns eine Stärkung der gesetzlichen Rente ebenso wie die Abwehr von Arbeitgeberforderungen nach einer Schleifung und Aufweichung des durchschnittlichen Achtstundentages oder gesetzlicher Ruhezeiten extrem wichtig. Hier müssen und werden wir weiterhin klare Kante zeigen. Eine entscheidende Rolle für die Verhinderung von Armut spielen sozialversicherungspflichtige, fair bezahlte, qualifizierte und tariflich abgesicherte, unbefristete Arbeitsverhältnisse. Das steht für uns ganz oben. Darum kümmern wir uns gemeinsam mit unseren Mitgliedern.

**Stein:** Die Entwicklung von Zukunftsperspektiven, Bildung, Qualifizierung und die Sicherung der Arbeitsplätze für die industrielle Fertigung sowie für die handwerklichen Gewerke stehen für uns im Fokus. Als eine der industriellen und wirtschaftlichen Herzkammern Deutschlands muss Mannheim und die Rhein-Neckar-Region jetzt die Weichen stellen. Wir arbeiten daran mit allem Engagement und Herzblut mit. Gleich zu Beginn des neuen Jahres startet die intensive Phase der Tarifrunde in der M+E-Industrie. Nach jetzigem Ermessen und Erfahrung aus der Vergangenheit läuft es auf eine sehr konfliktäre Tarifauseinandersetzung hinaus. Vor allem unsere Tarifforderungen zur Arbeitszeit und damit besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie zur Entlastung von Schichtbeschäftigten lassen uns schon sehr früh die Sollbruchstellen erkennen. Es geht in der kommenden Tarifrunde auch darum, wer und was das Leben bestimmt. Einzig und allein die Arbeit, das Unternehmen, die jeweilige Auftragslage und Auslastung? Oder vielmehr die Arbeit als ein Teil des Ganzen, der Gesellschaft, dem Zusammenleben und sozialen Gefüge in Familie und Freundeskreis.

# MIT EINANDER FÜR MORGEN

